

# Betrieblicher Ausbildungsplan für die Ausbildung zur Fachwerkerin / zum Fachwerker

## Fachrichtung Baumschule

- sachliche und zeitliche Gliederung –

Auszubildende/r (in Blockschrift)	Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (in Blockschrift)
-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------

Zum Erwerb der notwendigen in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Fertigkeiten und Kenntnisse hat der **Ausbildende** zu **Beginn** der **Ausbildungszeit** einen Ausbildungsplan zu erstellen.

Der vorliegende Ausbildungsplan gibt drei Gliederungen vor:

- A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung** (Seite 2 und 3)
- B Ausbildungsinhalte** (Seite 4 bis 10)
- C Anwendung des Ausbildungsplans** (Seite 11)

**Der Ausbildungsplan soll als Hilfestellung für den Ausbildenden/Ausbilder zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der Ausbildung im Betrieb dienen, sowie dem Auszubildenden die Möglichkeit geben, den vorgesehenen Ablauf der Ausbildung zu verfolgen.**

- Der Ausbildungsplan ist Bestandteil des Berichtsheftes und dort zu Beginn abzuheften.
- In den **letzten drei Spalten der Ausbildungsinhalte B erfolgt die Bestätigung durch den Auszubildenden** beispielhaft durch Datum oder ankreuzen, dass die Ausbildungsinhalte vermittelt wurden.
- Ferner ist auf der **letzten Seite unter C durch den Ausbildenden und den Ausbilder** der betriebliche Ausbildungsplan zu unterzeichnen. Darüber hinaus ist zur Zwischenprüfung und zur Abschlussprüfung die Vermittlung der Ausbildungsinhalte des betrieblichen Ausbildungsplans durch den Ausbilder und dem/der Auszubildenden mit Unterschrift zu bestätigen.

BAV-Nr.:

---

Stempel der zuständigen Stelle

# A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung

1. Ausbildungsjahr		2. Ausbildungsjahr	
Zeitraumen: 2 bis 3 Monate		Zeitraumen: 3 bis 4 Monate	
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>		<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>	
Vermittlungsschwerpunkt: <b>1 Der Ausbildungsbetrieb</b>		Vermittlungsschwerpunkt: <b>4 Böden, Erden und Substrate</b>	
<b>Unter Einbeziehung von:</b>		<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>B 4 Produktionsverfahren</b>	
3.3 betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge 4 Böden, Erden, Substrate 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen		Fortführung der Vermittlung von: 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen 3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	
Zeitraumen: 4 bis 6 Monate		Zeitraumen: 4 bis 5 Monate	
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>		<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>	
Vermittlungsschwerpunkt: <b>4 Böden, Erden und Substrate</b> <b>6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>		Vermittlungsschwerpunkt: <b>5.1 Pflanzen und ihre Verwendung</b> <b>5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen</b>	
<b>Unter Einbeziehung von:</b>		<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen</b> <b>B 2 Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen</b> <b>B 3 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht</b> <b>B 4 Produktionsverfahren</b>	
2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen 3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit		Fortführung der Vermittlung von: 1.1 Ausbildung 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen 3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	
Zeitraumen: 4 bis 6 Monate		Zeitraumen: 3 bis 4 Monate	
<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>		<b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b>	
Vermittlungsschwerpunkt: <b>5 Kultur und Verwendung von Pflanzen</b>		Vermittlungsschwerpunkt: <b>5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte</b>	
<b>Unter Einbeziehung von:</b>		<b>Unter Einbeziehung von:</b> <b>B 5 Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern</b>	
2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen 3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe		Fortführung der Vermittlung von: 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3 Betriebliche Abläufe 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	

### 3. Ausbildungsjahr

<p>Zeitraumen: 2 bis 3 Monate</p> <p><b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b></p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:  <b>B 2 Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen</b>  <b>B 3 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht</b></p> <p><b>Unter Einbeziehung von:</b>  <b>B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen</b></p> <p>Fortführung der Vermittlung von:</p> <p>1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit  2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung  3.1 Wahrnehmung von Vorgängen; Beschaffen von Informationen  3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit  4 Böden, Erden und Substrate  5.1 Pflanzen und ihre Verwendung  5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen  6 Maschinen, Geräte und Betriebsbesichtigungen; Materialien und Werkstoffe</p>	<p>Zeitraumen: 4 bis 5 Monate</p> <p><b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b></p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:  <b>B 4 Produktionsverfahren</b></p> <p><b>Unter Einbeziehung von:</b>  <b>B 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen</b></p> <p>Fortführung der Vermittlung von:</p> <p>1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes  1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen  1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit  2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung  3.1 Wahrnehmung von Vorgängen; Beschaffen von Informationen  3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistung und Arbeit  4 Böden, Erden und Substrate  5.1 Pflanzen und ihre Verwendung  5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen  6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p>
<p>Zeitraumen: 4 bis 5 Monate</p> <p><b>Betrieblicher Zeitrahmen:</b></p> <p>Vermittlungsschwerpunkt:  <b>B 5 Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern</b></p> <p><b>Unter Einbeziehung von:</b>  <b>B 6 Verkauf</b></p> <p>Fortführung der Vermittlung von:</p> <p>1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen  2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung  3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen  3.3 betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge  5 Kultur und Verwendung von Pflanzen  6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</p>	<p><b>B 1 bis B 6</b>  Kennzeichnen die fachrichtungsbezogenen Ausbildungsinhalte in der Baumschule.  B = Fachbereichsbezogene Schwerpunkte</p> <p><b>In den gelb markierten Feldern ist der betriebliche Zeitrahmen durch den Auszubildenden zu erfassen.</b></p>

• Die **Schattierungen**  zeigen den nach der Ausbildungsverordnung vorgesehenen **Vermittlungszeitraum**. Aus betrieblichen Gründen kann von der vorgesehen zeitlichen und inhaltlichen Gliederung abgewichen werden.

- „**Z**“ = Für die **Zwischenprüfung** erforderlichen Ausbildungsinhalte.
- „**Gb**“ = Grundbildung
- „**BF**“ = Betriebliche Fachbildung

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>1</b>	<b>Der Ausbildungsbetrieb</b>							
<b>I/1.1</b>	<b>Ausbildung</b>							
	a)	wichtige Inhalte des Ausbildungsvertrages, insbesondere zur Ausbildungsdauer, zur Dauer der wöchentlichen und täglichen Arbeitszeit, zur Ausbildungsvergütung und zur Dauer des Urlaubs nennen	Gespräche mit Azubi Grundlage ist der Berufsausbildungs- vertrag (BAV)		z			
	b)	gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen	siehe oben		z			
	c)	Voraussetzungen zum Übergang in eine Berufsausbildung zur Gärtnerin oder zum Gärtner nennen	siehe oben		z			
	d)	Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen	Hinweis, wo Infos eingeholt werden können (Schulen etc.)		z			
<b>I/1.2</b>	<b>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</b>							
	a)	Kulturen und Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes nennen	Rundgang, in betrieb- liche Abläufe einweis- en, einführendes Ge- spräch, Vorstellung der AK		z			
	b)	bauliche Anlagen des Ausbildungsbetriebes und die im Betrieb vorhandenen beziehungsweise eingesetzten Maschinen und Geräte und ihre Einsatzbereiche beschreiben	Bauten, Geräte, Maschinenstandorte		z			
<b>I/1.3</b>	<b>Mitgestalten sozialer Beziehungen</b>							
	a)	soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten	Sozialverhalten unter Kollegen, Kunden und Händler. Zwischen- menschliche Beziehungen		z			
	b)	Berufs- und Fachverbände, Gewerkschaften und Verwaltungen des Gartenbaus nennen und ihre Aufgaben beschreiben	Pflanzenschutzamt, Kommune, Natur- schutz, Berufs- genossenschaft, Gärtnereiverband, Zentralverband, Gewerkschaft, Regierungspräsidium		z			
	d)	Aufgaben der betriebs- verfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes nennen	Ansprechpartner, Ausbilder, Auszubildende (evtl. Personalrat) erläutern/erklären		z			
<b>I/1.4</b>	<b>Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit</b>							
	a)	wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen	Sinn und Zweck, Rechte und Pflichten		z			
	b)	wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge nennen	Tarifvertragsparteien, Aufgaben, Funktion, Tarifverträge besprechen		z			
	c)	Aufgaben des Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft nennen	Vermittlung im Zusammenhang mit d) und e)	Deula	z			
	d)	wesentliche Bestimmungen aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz nennen	Jugendarbeitsschutz- gesetz bereithalten zur Einsicht	Deula	z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt			
						1.	2.	3.	
<b>I/1.4</b>	<b>Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit</b>								
	e)	berufsbezogene Arbeitsschutz- vorschriften, insbesondere im Umgang mit Maschinen, Geräten, Ein- richtungen, Gefahrenstoffe sowie sonst. Werkstoffen und Materialien, anwenden	Unfallursachen, Sicher- heitskennzeichen, Be- triebsanleitungen, Merkblätter der Berufs- genossenschaft		Deula	z			
	f)	Verhalten bei Unfällen beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten können	Notrufe und Fluchtwege, Ersthilfe Einrichtungen, Notruf- nummern, Unfallmeld- ungen		Deula	z			
	g)	wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und bei Gefahrensituationen Maßnahmen erläutern und erforderlichenfalls einleiten können	Brandschutzeinrich- tungen, Feuerlöscher, einschlägige Vorschrift- en		Deula	z			
<b>2</b>	<b>Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>								
<b>I/2</b>	<b>Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>								
Gb	a)	wichtige Ziele des Naturschutzes nennen	Erklärungen, wenn Thema durch die Arbeit berührt wird			z			
	b)	wichtige Ziele des Umweltschutzes nennen	Siehe oben						
	c)	bei Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Umweltbelastungen mitwirken	Betriebsmittel, Dünger, Pflanzenschutz, Boden- beprobung, Kultur- und Pflegetmaßnahmen			z			
	d)	Abfallarten des Betriebes nennen und bei der umweltgerechten Entsorgung mitwirken	Abfallarten im Betrieb, Duales System, Grüner Punkt, Kompost- wirtschaft			z			
	e)	die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und den gärtnerischen Tätigkeiten zuordnen	Kraftstoffe, Öle, betriebliche verwendete Werkstoffe, Energieschirme, Noppenfolie etc.			z			
	f)	Energieträger nennen und wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit diesen beschreiben	siehe oben				z		
<b>II/2</b>	<b>Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>								
BF	a)	heimische geschützte Pflanzen nennen	Rundgang						
	c)	bei der Entsorgung von Abfällen mitwirken	Sortierung im Betrieb, fachgerechte Entsorg- ung			z			
	d)	bei der Auswahl von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mitwirken	Praktische Hand- habung, effektiver Einsatz von Maschinen und Geräten, Mehrweg			z			
	e)	mit Energieträgern umweltschonend und kostensparend umgehen	Siehe oben			z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt			
						1.	2.	3.	
<b>3</b>	<b>Betriebliche Abläufe</b>								
<b>I/3.1</b>	<b>Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen</b>								
Gb	a)	Wetterfaktoren nennen und ihren Einfluss auf die Arbeitsdurchführung und –qualität beschreiben	Wetterfaktoren und meteorologische Grundbegriffe			z			
	b)	Einfluss der Wachstumsfaktoren Licht, Temperatur, Luft, Wasser und Nährstoffe auf das Wachstum der Pflanzen beschreiben	Vermittlung im Rahmen von Arbeiten an der Pflanze			z			
	c)	Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern beschaffen	bei Bedarf Vermittlung im direkten Zusammenhang mit Arbeit			z			
<b>II/3.1</b>	<b>Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen</b>								
BF	a)	Zusammenhänge zwischen den Wachstumsfaktoren Licht, Temperatur, Luft, Wasser und Nährstoffe auf das Wachstum der Pflanze beschreiben	Beobachten unter Anleitung						
	b)	Arbeitsweise von Maschinen und Geräten beschreiben	Kultur- und Transportsysteme erläutern						
	c)	Fachinformationen - insbesondere aus Katalogen, Fachbüchern, Gebrauchsanleitungen und dem Internet - für die betriebliche Arbeit nutzen	Betriebsanleitungen, Fachliteratur, RP, Beratungsdienste			z			
<b>I/3.2</b>	<b>Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</b>								
Gb	a)	Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern	bei aktueller Arbeit			z			
	b)	bei der Auswahl geeigneter Arbeitsverfahren und Arbeitsmittel mitwirken	Nennen und besprechen			z			
	c)	Längen, Flächen und Rauminhalte berechnen	bei aktueller Arbeit			z			
	d)	Einflussfaktoren auf den Arbeitszeitbedarf nennen und Arbeitszeiten festhalten	Feststellen der Arbeitsleistung und Vergleich			z			
	e)	Arbeitsergebnisse hinsichtlich Qualität und Zeitaufwand kontrollieren	siehe oben, Qualitätsentwicklung der Kulturen erkennen			z			
<b>II/3.2</b>	<b>Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit</b>								
BF	a)	bei Materialbedarfsberechnungen mitwirken	Kulturplan, Arbeitseinteilung, Transport						
	b)	bei der Planung von Arbeitsabläufen mitwirken und dabei wirtschaftliche Faktoren berücksichtigen	arbeits- und produktionsstörende Faktoren berücksichtigen, Klima, AK, etc.						
	d)	automatisierte Datenverarbeitung nutzen	EDV Möglichkeiten aufzeigen						
	f)	bei der Bewertung von Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnissen mitwirken	Tagesberichte, Nachkalkulation, Soll-Ist-Vergleich						

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>I/3.3</b>	<b>betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge</b>							
Gb	a)	bei der Annahme von Lieferungen mitwirken	Anlieferung, Abholung, Einkauf			z		
	b)	den Wareneingang nach Art und Menge kontrollieren	siehe oben, theoretische Unterweisung			z		
<b>II/3.3</b>	<b>betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge</b>							
BF	a)	bei der Einholung und Bewertung von Angeboten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betriebsmitteln mitwirken	theor. Unterweisung und Eigeninitiative, Angebote von verschiedenen Materialien einholen, Preisvergleich, Presse					
	b)	bei der Bestellung von Betriebsmitteln mitwirken	siehe oben					
	c)	Regeln und Formeln der schriftlichen Mitteilung kennen und bei schriftlichem Geschäftsverkehr mitwirken	bei der Bestellung und Reklamation miteinbeziehen					
<b>I/4</b>	<b>Böden, Erden und Substrate</b>							
Gb	a)	Bodenbestandteile mit der Finger-, Sieb- oder Schlämprobe bestimmen	Fingerprobe, Faktoren für die Bestimmung, auf dem Acker			z		
	b)	bei der Bodenbearbeitung zur Herrichtung von Aussaat- und Pflanzflächen sowie bei Bodenpflegemaßnahmen in den Kulturen mitwirken	im Freiland graben, hacken, mulchen etc.			z		
	c)	wichtige Grund- und Zuschlagstoffe von Erden und Substraten für die Vermehrung und Containerkulturen nennen	z.B. Einheitserden, Substrate für Dachbegrünung, Wirkung beschreiben, theoretische Besprechung			z		
	d)	bei der Verwendung von Erden und Substraten im Zusammenhang mit der Vermehrung und der Containerkultur mitwirken	z.B. Topfen in Containern, Bodenverbesserung, Dachgärten, pikieren			z		
<b>II/4</b>	<b>Böden, Erden und Substrate</b>							
BF	a)	bei der Beurteilung von Böden mitwirken	Gespräch über Böden und Eigenschaften in Quartieren					
	b)	Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und der Bodenverbesserung beschreiben	maschinelle und manuelle Ausbringung von Zuschlagstoffen, Düngern etc.			z		
	c)	Maßnahmen zur Grundbodenbearbeitung, der Saatbettbereitung und der Pflanzbearbeitung sowie der pflegenden Bodenbearbeitung und der Bodenverbesserung nach Anweisung durchführen	siehe oben					
	d)	Substrate für die Aussaat und zum Topfen von Containerpflanzen nach Anweisung herstellen und verwenden	siehe oben					
<b>5</b>	<b>Kultur und Verwendung von Pflanzen</b>							
<b>I/5.1</b>	<b>Pflanzen und ihre Verwendung</b>							
Gb	a)	Gehölze erkennen und mit deutschen und botanischen Pflanzennamen benennen	Bestimmungsmerkmale, Pflanze der Woche, Nomenklatur, Kataloge			z		
	b)	bei der Verwendung von Gehölzen mitwirken	Gehölze, Alleebäume, Wachstumsfaktoren, Standort			z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>II/5.1 Pflanzen und ihre Verwendung</b>								
BF	a)	besondere Eigenschaften von Sorten verschiedener Gehölze kennen	Kultur beobachten, Erfahrungsaustausch, Kataloge sichten, Sortenkenntnisse					
	b)	einschlägige Kulturanleitungen und Pflegeanleitungen anwenden	ständig beim Umgang mit der Pflanze, sortieren und vergleichen		z			
<b>I/5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen</b>								
Gb	a)	bei der Vermehrung mitwirken	Pflanzquartier, Pflanzen teilen, vegetativ, generativ, etc.		z			
	b)	bei Arbeiten an und mit der Pflanze, insbesondere beim Aufschulen, Verpflanzen, Schneiden und Formieren mitwirken	Pflanzquartier, Gewächshaus Ballieren, Pflanzungen, Schnitтарbeiten		z			
	c)	bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken	Pflanzquartier, Gewächshaus, Pflanzung, Methoden, Zeitpunkt		z			
	d)	bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken	bei Pflanzung anwenden, Nährstoffbedarf, Umwelt und Düngemittel, Zeitpunkt		z			
	e)	Schadbilder an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen	Pflanzquartier, Baumschule, Beobachtungen, Merkmale, Ursachen		z			
	f)	bei Pflegemaßnahmen in Baumschulquartieren mitwirken	Pflanzquartier, Vorbeugung, integrierter Pflanzenschutz		z			
<b>II/5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen während der Arbeit</b>								
BF	a)	Arbeiten an und mit der Pflanze, insbesondere Vermehren, Aufschulen und Verpflanzen, Schneiden und Formieren nach Anweisung durchführen	Sträucher, Gehölze ballieren, einschlagen, Schnitтарbeiten, Stauden, Wasserpflanzen		z			
	b)	Kriterien zur Beurteilung der Wasserqualität nennen	Härtegrad, pH-Wert berücksichtigen usw.					
	c)	bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung nach Anweisung durchführen	bei Pflanzungen Pflege, technische Einrichtungen besprechen					
	d)	Nährstoffmangelercheinungen erkennen	während der Praxis vor Ort. Mangelsymptome, Wachstumsstörungen beobachten					
	e)	bei der Düngemittelauswahl mitwirken und Düngemittel nach Anweisung ausbringen	Praxis bei Pflanzenarbeiten, Düngungsverfahren					
	f)	Schadbilder an Pflanzen erkennen und bei der Bestimmung der Ursachen mitwirken	tägliche Arbeit beobachten, Internet		z			
	g)	nichtchemische Pflanzenschutzmaßnahmen in den Kulturen nach Anweisung durchführen	mit dem Ausbilder besprechen und durchführen					
<b>I/5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte</b>								
Gb	a)	beim Roden und Ballieren von Gehölzen mitwirken	Pflanzquartier, Baustelle, ausgraben, ballieren		z			
	b)	beim Sortieren und Kennzeichnen von Gehölzen mitwirken	Pflanzenverkauf, Einschlag, Baustelle, Qualitätsprüfung - Lieferschein abgleichen		z			
	c)	beim Einschlagen und Lagern von Gehölzen mitwirken	siehe oben		z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>II/5.3</b>		<b>Nutzung pflanzlicher Produkte</b>						
BF	a)	Gehölze nach Anweisung roden und ballieren	Baumschulquartier, Baustelle, Vegetationszeitpunkt beachten, Container, Ballen, Wurzelware, Verkaufsqualität					
	b)	Gehölze nach Anweisung lagern	Kühlraum, Verpackung					
	c)	bei der Überwachung von Lagerbeständen mitwirken	Überprüfung der Menge auf Lieferscheinen, Qualität vor Schäden schützen, datieren, überwachen					
	d)	Gehölze gemäß den einschlägigen Gütebestimmungen nach Anweisung sortieren	siehe oben					
<b>6</b>		<b>Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>						
<b>I/6</b>		<b>Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>						
Gb	a)	bei der Pflege und Instandhaltung der baulichen Anlagen, Maschinen, Geräte und Werkzeuge sowie deren Einsatz mitwirken	Kunststoffe, Holz, Metall, natürliche Materialien, etc.			z		
	b)	wichtige Bauteile von Verbrennungsmotoren nennen und die Funktion beschreiben	Betrieb, Pflege, Kontrolle bei anfallenden Arbeiten		Deula	z		
	d)	die Aufgaben von Kraftübertragungselementen und Schutzvorrichtungen an Maschinen beschreiben und bei Wartungsarbeiten mitwirken	Kupplung, Gelenkwellen, Getriebe, Schutzhaube für Fräswerk		Deula	z		
	e)	Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten	wichtig für Effektivität und Sicherheit am Arbeitsplatz		Deula	z		
	f)	Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen nennen	Gefahren, VDE-Zeichen FI-Schutzschalter etc.		Deula	z		
	<b>II/6</b>		<b>Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>					
BF	a)	Betriebsbereitschaft von Maschinen, Geräten und Werkzeugen herstellen	bei der täglichen Arbeit, Ölstand, Treibstoffe, Schmierstoffe					
	b)	handgeführte Maschinen, insbesondere Motorhacken für die Bodenbearbeitung unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften nach Unterweisung einsetzen	bei der täglichen Arbeit					
	c)	Geräte bzw. Werkzeuge für die Bodenbearbeitung und für Arbeiten an und mit der Pflanze nach Anweisung einsetzen	bei der täglichen Arbeit					
	d)	Pflege- und Instandhaltungsarbeiten an Maschinen und Geräten nach Anweisung durchführen	bei der täglichen Arbeit, nach BG Vorschriften, z.B. Gefahrgutverordnung			z		
	e)	bei der sach- und umweltgerechten Lagerung von Betriebsstoffen mitwirken	bei der täglichen Arbeit, z.B. Holz, Folien, Glas					
	f)	bei der Auswahl von Materialien und Werkstoffen mitwirken	pflegen, schmieren, reinigen, wachsen, streichen, ölen			z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
<b>B 1</b>	<b>III/1 Kulturräume und -einrichtungen</b>							
BF	a)	Funktionsprinzipien technischer Einrichtungen, insbesondere zum Heizen, Kühlen, Lüften, Schattieren, Bewässern und Düngen, kennen; technische Einrichtungen nach Anweisung nutzen	Bedienung, Handhabung der technischen Einrichtungen entsprechend der Bedürfnisse					
<b>B 2</b>	<b>III/2 Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen</b>							
BF	a)	bei der Einteilung und Vermessung von Produktionsflächen sowie dem Anlegen von Baumschulquartieren mitwirken	im Containerquartier, auf dem Acker					
	b)	bei der Anlage von Flächen für Containerkulturen mitwirken	Planung, Aufbau, Vorgehensweise					
<b>B 3</b>	<b>III/3 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht</b>							
BF	a)	Gehölze, insbesondere durch Okulation, Sprossstecklinge und Steckholz, nach Anweisung vermehren	einzelne Methoden, Unterschiede erklären,					
	b)	Aussaat von Gehölzen nach Anweisung durchführen	Vorgehensweise, praktische Übungen					
<b>B 4</b>	<b>III/4 Produktionsverfahren</b>							
BF	a)	bei der Kultur von Gehölzen für verschiedene Verwendungszwecke gemäß einschlägiger Gütebestimmungen im Freiland und im Container bis zur Verkaufsreife mitwirken; dabei insbesondere Arbeiten an und mit der Pflanze wie Stäben, Aufputzen, Freistellen, Entblättern, Abwerfen und Wildern nach Anweisung durchführen	einzelne Verfahren kennen lernen sowie Vor- und Nachteile erkennen					
	b)	kultursteuernde Maßnahmen an Gehölzen, insbesondere Schneiden, Pinzieren und andere Wachstumsregulierungen, nach Anweisung durchführen	Auswirkungen auf die Pflanze, Qualitätsbeeinflussung					
<b>B 5</b>	<b>III/5 Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern</b>							
BF	a)	Gehölze von Hand roden und ballieren	manuelle Rodungsarbeiten					
	b)	Gehölze gemäß den einschlägigen Gütebestimmungen nach Anweisung sortieren und kennzeichnen	Gütebestimmungen (FFL) bei der Inventur und vor sowie nach der Rodung bzw. Erziehungsarbeiten besprechen					
	c)	Gehölze nach Anweisung einschlagen						
<b>B 6</b>	<b>III/6 Verkauf</b>							
BF	a)	Gehölze nach Anweisung versandfertig machen	Berücksichtigung der Verkaufsqualitäten je nach Absatzweg; Einflüsse, Transportmittel					
	b)	Gehölze nach Anweisung verkaufsfördernd präsentieren	Verkaufsflächen-gestaltung und Warenpräsentation unter aktuellen Verkaufs- und Marketinggesichts-punkten					
	c)	beim Verkauf von Gehölzen mitwirken	Beratungsgespräche mit Kunden					

### C Anwendung des Ausbildungsplans (gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag zu unterzeichnen)

Der Ausbildungsplan ist unterschrieben mit dem Ausbildungsvertrag zu Beginn der Ausbildung bei der Zuständigen Stelle einzureichen. Zeitliche und räumliche Ausbildungsbesonderheiten, können hier oder auch im Ausbildungsplan selbst vermerkt werden.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### (Zu Beginn der Ausbildung)

Datum	Ausbildenden (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

#### Zwischenprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

#### Abschlussprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)